

Diese Übersetzung besteht aus  
Seite(n) 4 / Blättern 9  
BRZ-1873/2013  
Datum: 08.02.2013

*Beglaubigte Übersetzung aus dem Kroatischen*



REPUBLIK KROATIEN  
GESPANSCHAFTSGERICHT RIJEKA  
Žrtava fašizma 7

Stempel: GEMEINDE - STRAFGERICHT  
ZAGREB,  
2 ERHALTEN  
direkt, per Post am 19-12-2012,  
einfach, Einschreibebrief  
in \_\_\_\_\_erhalten\_\_\_\_Beil.  
Gebühr: \_\_\_\_\_Kuna

Geschäftszahl KŽ-368/2012-5

### BESCHEID

Gespanschaftsgericht Rijeka, im Gerichtsrat, welcher aus den Richtern dieses Gerichtes Zoran Sršen, Gerichtsratspräsident, Dino Brusić und Vlado Bosner als Ratsmitglieder besteht, mit Teilnahme des Protokollführers Jadranka Đaković, im Strafgegenstand gegen den Angeklagten ŽELJKO TOPIĆ, wegen der Straftat aus dem Artikel 200, Absatz 2 des Strafgesetzes (KZ), entscheidend über den Einspruch der privaten Klägerin Vesna Stilin, welche gegen das Urteil des Gemeinde - Strafgerichtes Zagreb, Geschäftszahl K-238/10 vom 23.Mai 2011 erhoben wurde, bei der Sitzung des Rates, welche am 12. Dezember 2012 abgehalten wurde,

hat entschieden

Hinsichtlich des Einspruchs der privaten Klägerin Vesna Stilin und auf offiziellem Wege, das angefochtete Urteil WIRD ABGESCHAFFT und der Gegenstand wird dem Gericht der ersten Stufe zur Gerichtsverhandlung zurückgegeben und zwar vor anderem einzelnen Richter.

### ERKLÄRUNG

Durchs Urteil des Gemeinde - Strafgerichtes Zagreb, Geschäftszahl K-238/10 vom 23. Mai 2011 wurde der Angeklagte Željko Topić, aufgrund des Artikels 354, Punkt 3 ZKP von der Anklage, daß er die Straftat Verleumdung aus dem Artikel 200, Absatz 2 KZ, befreit, tatsächlich und juristisch im Spruch des Urteiles beschrieben.

Aufgrund des Artikels 123 ZKP wurde der Angeklagte von der Zahlung der Strafprozeßkosten befreit.

Gegen dieses Urteil wurde ein Einspruch rechtzeitig von der privaten Klägerin Vesna Stilin persönlich erhoben, und zwar wegen der falschen Anwendung des Materialrechtes, der wesentlichen Verletzung der Bestimmungen des Strafprozesses und wegen der falsch und unvollkommen festgestellten Tatbestandes, mit dem Vorschlag, daß das angefochtete Urteil so geändert wird, daß der Angeklagte als schuldig verkundet wird und daß ihm, laut Gesetz, eine

strafjuristische Strafmaßnahme ausgesprochen wird, und daß dementsprechend das angefochtene Urteil abgeschafft wird und daß der Gegenstand dem erststufigen Gericht zur wiederholten Entscheidung vor anderem einzelnen Richter zurückgegeben wird.

Die Antwort auf den Einspruch wurde nicht vorgelegt.

Durch den Beschluß des Präsidenten des obersten Gerichtshofes der Republik Kroatien, Geschäftsnummer Su-IV-759/12-3 vom 3. Mai 2012 wurde das Gespanschaftsgericht Rijeka, als das zweite sachlich zuständige Gericht, welches mit dem Strafgegenstand des Gespanschaftsgerichtes Zagreb, Geschäftszahl K-2115/11, beauftragt.

Der Einspruch der privaten Klägerin Vesna Stilin wurde gegenstandslos und all dies, berücksichtigend die Tatsache, daß nach der Prüfung des angefochteten Urteils, laut Artikel 379, Absatz 1, Punkt 1 des ZKP, dieses zweitstufige Gericht festgestellt hat, daß wesentliche Verletzungen der Bestimmungen des Strafprozesses aus dem Artikel 367 Absatz 1 Punkt 11 des ZKP vorhanden sind und worauf auf offiziellem Wege geachtet wird.

Hier muß man anmerken, daß die private Klägerin nominal den Einspruch erhoben hat, wegen der wesentlichen Verletzung der Bestimmungen des Strafprozesses. Im Einspruch wird aber die Verletzung im Prozeß nicht konkret angemerkt, wegen welcher das Urteil angefochtet wird und, nachdem man teilweise den Inhalt der Bestimmung des Artikels 367 Absatz 1, Punkt 11 des ZKP zitiert, werden Argumente für die Behauptungen "daß im Urteil des erststufigen Gerichtes die Gründe über die entscheidenden Tatsachen nicht angeführt sind, oder über sie gibt es einen wesentlichen Widerspruch, zwischen dem, was in den Gründen fürs Urteil angeführt wird und den Unterlagen oder Protokoll selbst", sondern in der Fortsetzung wird die Vollkommenheit und Richtigkeit des festgestellten Tatbestandes angefochtet, wobei, unter anderem, die Beschwerdeführende zur Abschlußrede des Angeklagten einberufen wird, welche Rede aber kein Nachweis ist und das Gericht muß sie als solche nicht bei der Feststellung des Tatbestandes berücksichtigen und nicht analysieren und deswegen zeigen sich als unbegründet die Einsprüche der Beschwerdeführerin, laut welche so ein Versäumnis des Gerichtes vom Einfluß aufs gesetzmäßige und korrekte Treffen der Entscheidung im Sinne der Verletzung des Prozesses wäre.

Der Meinung dieses zweitstufigen Gerichtes nach, die vorne bezeichnete wesentliche Verletzung der Bestimmungen des Strafprozesses wurde durchgeführt, und die Gründe des angefochteten Urteiles über die entscheidenden Tatsachen sind im wesentlichen Maße widerspruchsvoll.

Nämlich, wie das im übrigen in der Erklärung des angefochteten Urteiles angeführt wird, stellt der Inhalt der verleumderischen Aussage die Tatsache dar, welche in der Form der Wahrhaftigkeit gegeben wird und sie selbst ist nicht wahrhaftig.

Über die Behauptung der Tatsache handelt es sich dann, wenn die Aussage, objektiv erklärt wurde und einen bestimmten Vorfall enthält, dessen Wahrhaftigkeit, beziehungsweise keine Wahrhaftigkeit meistens für alle Leute einvernehmlich festgestellt werden kann.

Durch den Absatz 3 des Artikels 200 des KZ, wird der Person, gegen welche der Strafprozeß wegen der Verleumdung geführt wird, das Recht ermöglicht, die Wahrhaftigkeit, beziehungsweise keine Wahrhaftigkeit, oder den gerechtfertigten Grund nachzuweisen und wegen welchem er an die Wahrhaftigkeit, des von ihm vorgelegten oder weitergeleiteten Inhaltes geglaubt hat und sie wird für die Verleumdung nicht bestraft werden, wenn sie nachweist, daß die von ihr vorgelegten Tatsachen wahrhaftig sind, oder daß sie einen gerechtfertigten Grund hat, an die Wahrhaftigkeit des von ihr vorgelegten Inhaltes zu glauben (berücksichtigend das, daß sie dann für die Straftat Beleidigung aus dem Artikel 199 des KZ oder Straftat Vorwurf der Straftat aus dem Artikel 202 des KZ, bestraft werden kann).

Laut ihre Bedeutung, erschafft die zitierte Bestimmung die Voraussetzung keiner Wahrhaftigkeit des vorgelegten verleumderischen Inhaltes, wenn sowohl mit dem Bemühen des Angeklagten, als auch mit dem Bemühen des Gerichtes die Wahrhaftigkeit der Tatsachen nicht nachgewiesen wird, und welche der Angeklagte vorgelegt hat, oder wurde der gerechtfertigte Grund festgestellt, aus welchem der Angeklagte an die Wahrhaftigkeit des von ihm vorgelegten oder weitergeleiteten Inhaltes geglaubt hat.

Deswegen wird bei der Verleumdung, gleich wenn die Wahrhaftigkeit nicht nachgewiesen wird, obwohl es sich um ein wesentliches Element der Tat handelt, keine Wahrhaftigkeit der Behauptung vermutet und dann, ausgenommen vom allgemeinen Prinzip im Nachweisgebiet - des Prinzips in dubio pro reo, gilt das Prinzip in dubio contra reum.

Aufgrund des oben Angeführten, wird im Falle, wenn das Gericht der ersten Stufe beschließt, daß im Prozeß nicht nachgewiesen wurde, daß der Angeklagte Željko Topić die Straftat aus dem Artikel 200, Absatz 2 des KZ begangen hat, aufgrund des Artikels 354 Punkt 3 des ZKP von der Klage befreit und gleichzeitig mit der Erklärung ihres Urteiles führt das Gericht an, "daß man zweifellos nicht feststellen konnte, daß die Angaben, welche der Angeklagte in seinem Schreiben an die Regierung der Republik Kroatien am 19.02.2008 gegeben hat, wirklich falsch sind", zeigen sich die Gründe des angefochteten Urteiles über die entscheidenden Tatsachen in wesentlichem Maße widerspruchsvoll, so daß auf diese Weise eine wesentliche Verletzung der Bestimmungen des Strafprozesses aus dem Artikel 367, Absatz 1, Punkt 11 des ZKP verwirklicht wurde.

Berücksichtigend die Tatsache, daß diese wesentliche Verletzung der Bestimmungen des Strafprozesses anordnet, das Urteil abzuschaffen, wurde hinsichtlich des Einspruches der privaten Klägerin, auf offiziellem Wege, aufgrund des Artikels 388, Absatz 1 und 3 des ZKP, so entschieden, wie im Spruch dieses Bescheides.

Im wiederholten Prozeß wird das Gericht der ersten Stufe, nachdem alle schon durchgeführte Nachweise durchgeführt werden und wenn nötig, auch neue Nachweise durchführt, und nachdem das Gericht gewissenhaft jeden Nachweis einzeln geschätzt und hinsichtlich anderer Nachweise, ein neues und gesetzmäßiges Urteil fällen, welches es auf die im Artikel 359, Absatz 7 des ZKP beschriebene Weise erklären wird.

In Rijeka, am 12. Dezember 2012

Protokollführer:  
Jadranka Đaković, eigenhändig

Gerichtsratspräsident  
Zoran Sršen, eigenhändig

Rechtspfleger - Jadranka Đaković  
Unterschrift

Stempel: Republik Kroatien, Gespanschaftsgericht Rijeka 3

Per Hand geschrieben: erhalten am 9. I. 2013, Unterschrift Stilin V.

Übersetzung des Einschreibebriefes:  
REPUBLIK KROATIEN  
GEMEINDE - STRAFGERICHT ZAGREB  
10000 ZAGREB  
Ilica - Selska 207

Briefumschlag

Strafprozeß Aktenzeichen: 39. K-255/12 Titel des Ausfertigung, welche zugestellt wird: (nicht lesbar) Bescheid vom 12.12.12. Anzahl der Beilagen: Aufkleber: R 10200 Zagreb, RB 12 131 056 1 HR	Postgebühren in der Post 10 000 Zagreb bezahlt Adresse des Empfängers: Vesna Stilin Biokovske stube 4 10 000 Zagreb
---	---

Per Hand geschrieben: erhalten am 9. 1. 2013, Unterschrift Stilin V.

**BRZ-1873/2013**

**Datum: 08.02.2013**

« Hiermit bestätige ich, **IVICA MARTIĆ**, Gerichtsdolmetscher und Übersetzer für die **DEUTSCHE SPRACHE**, vom Präsidenten des Gespanschafts Handelsgerichtes in Zagreb ernannt, Nr. 4 Su-1239/08, vom 03.11.2008, daß diese Übersetzung dem Original in **KROATISCHER SPRACHE** entspricht.»





REPUBLIKA HRVATSKA  
ŽUPANIJSKI SUD U RIJECI  
Žrtava fašizma 7

OPĆINSKI KAZNENI SUD U ZAGREBU		
2 PRIMLJENO		
neposr. poštom	19-12-2012	obično prepor.
u pristojba	prim.	pril. kn

Poslovni broj KŽ-368/2012-5

## RJEŠENJE

Županijski sud u Rijeci, u vijeću sastavljenom od sudaca toga suda Zorana Sršena, kao predsjednika vijeća, te Dine Brusić i Vlade Bosnera, kao članova vijeća, uz sudjelovanje zapisničara Jadranke Đaković, u kaznenom predmetu protiv okrivljenika ŽELJKA TOPIĆA, zbog kaznenog djela iz članka 200 stavka 2 Kaznenog zakona (KZ), odlučujući o žalbi priv. tuž. Vesne Stilin podnijete protiv presude Općinskog kaznenog suda u Zagrebu poslovnog broja K-238/10 od 23. svibnja 2011. godine, u sjednici vijeća održanoj dana 12. prosinca 2012. godine,

**riješio je**

Povodom žalbe privatne tužiteljice Vesne Stilin a po službenoj dužnosti, **u k i d a s e** pobijana presuda i predmet vraća sudu prvog stupnja na ponovno suđenje i to pred drugim sucem pojedincem.

### Obrazloženje

Presudom Općinskog kaznenog suda u Zagrebu posl. br. K-238/10 od 23. svibnja 2011. godine je okr. Željko Topić, na temelju članka 354 točke 3 ZKP-a, oslobođen od optužbe da je počinio kazneno djelo klevete iz članka 200 stavka 2 KZ-a, činjenično i pravno opisano u izreci te presude.

Na temelju članka 123 ZKP-a je okrivljenik oslobođen od plaćanja troškova kaznenog postupka.

Protiv te presude žalbu je pravodobno podnijela privatna tužiteljica Vesna Stilin osobno i to zbog pogrešne primjene materijalnog prava, bitne povrede odredaba kaznenog postupka te pogrešno i nepotpuno utvrđenog činjeničnog stanja, s prijedlogom da se pobijana presuda preinači na način da se okrivljenika proglasi krivim i izrekne mu se kaznenopravna sankcija prema zakonu, podredno, da se

pobijana presuda ukine i predmet vrati prvostupanjskom sudu na ponovno odlučivanje pred drugim sucem pojedincem.

Odgovor na žalbu nije podnesen.

Rješenjem predsjednika Vrhovnog suda RH poslovnog broja Su-IV-759/12-3 od 3. svibnja 2012. godine Županijski sud u Rijeci je kao drugi stvarno nadležni sud određen za postupanje u kaznenom predmetu Županijskog suda u Zagrebu poslovnog broja KŽ-2115/11.

Žalba privatne tužiteljice Vesne Stilin je postala bespredmetna a ovo obzirom da je, ispitavši pobijanu presudu po članku 379 stavku 1 točki 1 ZKP-a, ovaj drugostupanjski sud ustanovio postojanje bitne povrede odredaba kaznenog postupka iz članka 367 stavka 1 točke 11 ZKP-a na koju pazi po službenoj dužnosti..

Ovdje je za napomenuti da je privatna tužiteljica nominalno podnijela žalbu zbog bitne povrede odredaba kaznenog postupka. Međutim, u žalbi se ne označuje konkretna postupovna povreda zbog koje se presuda pobija niti se, nakon što se djelomično citira sadržaj odredbe članka 367 stavka 1 točke 11 ZKP-a, iznose argumenti za tvrdnje da „u presudi prvostupanjskog suda nisu navedeni razlozi o odlučnim činjenicama ili o njima postoji znatna proturječnost između onoga što se navodi u razlozima presude i samih isprava ili zapisnika“ već se u nastavku osporava potpunost i ispravnost utvrđenog činjeničnog stanja pri čemu se, između ostalog, žaliteljica poziva na završni govor okrivljenika koji međutim nije dokaz i sud ga kao takvog ne mora uzimati u obzir niti analizirati prilikom utvrđenja činjeničnog stanja pa se stoga neosnovanim ukazuju prigovori žaliteljice prema kojima bi takav propust suda bio od utjecaja na zakonito i pravilno presuđenje u smislu postupovne povrede.

Po nalaženju ovog drugostupanjskog suda, naprijed označena bitna povreda odredaba kaznenog postupka ostvarena je zbog u znatnoj mjeri proturječnih razloga pobijane presude o odlučnim činjenicama.

Naime, kako se to uostalom i navodi u obrazloženju pobijane presude, sadržaj klevetničke izjave je činjenica koja se daje u vidu istinitosti a neistinita je.

O tvrđenju činjenice radi se onda kada izjava, objektivno tumačena, sadrži određeni događaj čija se istinitost odnosno neistinitost može utvrditi uglavnom za sve ljude suglasno.

Stavkom 3 članka 200 KZ-a, osobi protiv koje se vodi kazneni postupak zbog klevete, omogućuje se pravo dokazivanja istinitosti njegove tvrdnje ili opravdanog razloga zbog kojeg je povjerovao u istinitost sadržaja koji je iznio ili pronio pa se

neće kazniti za klevetu ako dokaže da su činjenice koje je iznio istinite ili da ima opravdani razlog povjerovati u istinitost sadržaja koji je iznio (time da se tada može kazniti za kazneno djelo uvrede iz članka 199 KZ-a ili kazneno djelo predbacivanja kaznenog djela iz članka 202 KZ-a).

Prema svom značenju citirana odredba stvara presumpciju neistinitosti iznesenog klevetničkog sadržaja ako ni nastojanjem okrivljenika ni nastojanjem suda ne bude dokazana istinitost činjenica koje je okrivljenik iznio ili utvrđen opravdan razlog iz kojeg je okrivljenik povjeravao u istinitost sadržaja koji je iznio ili pronio.

Stoga se kod klevete, čim ne uspije dokazivanje istinitosti, mada se radi o bitnom elementu djela, neistinitost tvrdnje presumira pa, iznimno od općeg načela u sferi dokazivanja - načela in dubio pro reo, vrijedi načelo in dubio contra reum.

Slijedom navedenog se, u situaciji kada sud prvog stupnja zaključuje da u postupku nije dokazano da je okr. Željka Topića počinio kazneno djelo klevete iz članka 200 stavka 2 KZ-a pa ga, na temelju članka 354 točke 3 ZKP-a, oslobađa od optužbe a istodobno u obrazloženju svoje presude navodi da se „nedvojbeno nije moglo utvrditi da su navodi koje je okr. iznio u svojem dopisu Vladi RH dana 19. 02. 2008. g. odista neistiniti“, razlozi pobijane presude o odlučnim činjenicama ukazuju u znatnoj mjeri proturječnim pa je na ovaj način ostvarena bitna povreda odredaba kaznenog postupka iz članka 367 stavka 1 točke 11 ZKP-a.

Obzirom da postojanje ove bitne povrede odredaba kaznenog postupka nalaže ukidanje presude to je povodom žalbe privatne tužiteljice a po službenoj dužnosti, na temelju članka 388 stavka 1 i 3 ZKP-a, odlučeno kao u izreci ovog rješenja.

U ponovljenom će postupku, nakon što provede sve već provedene dokaze a po potrebi i nove dokaze, savjesno ocijeni svaki dokaz pojedinačno i u svezi sa ostalim dokazima, sud prvog stupnja donijeti novu i zakonitu presudu koju će obrazložiti na način propisan člankom 359 stavka 7 ZKP-a.

U Rijeci, 12. prosinca 2012. godine

Zapisničar:

Jadranka Đaković v.r.

PREDSJEDNIK VIJEĆA:

Zoran Sršen v.r.

Za točnost otpisak -  
ovlašteni službenik  
JADRANKA ĐAKOVIĆ

Prinulo 9. I 2013.

*[Handwritten signature]*

REPUBLIKA HRVATSKA  
OPĆINSKI KAZNENI SUD U ZAGREBU  
10000 ZAGREB  
Ilica - Selska, Ilica 207

OMOT

KAZNENI POSTUPAK

Oznaka spisa: 39. K - 255/12

Naziv otpravka koji se dostavlja:

11<sup>o</sup> gešjenje od 12.12.12.

Broj priloga: .....

№ R 10200 ZAGREB  
RB 12 131 056 1 HR

Tisak: Kaznionica u Glini

POŠTARINA PLAĆENA  
u pošti 10000 Zagreb

Adresa primatelja:

VESNA STILIN  
Biskupske stube 4

10000 Zagreb

Prinulo 9. I 2013.

Stilin d.